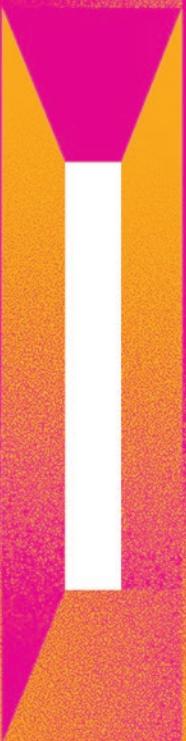


# Theater Stadel- hofen



# Theater der Dinge



## Theater Stadelhofen

- 6 Manufaktur
- 8 Nachgefragt
- 10 Tickets & Infos
- 11 Team, Verein, Impressum

## Abendprogramm & Extras

- 14 Clowns' Houses
- 16 Kasper in Teufels Küche
- 18 Die schwarze Katze
- 20 Einsobendrauf & Der Gipfel der Frechheit
- 22 Ausblick Blickfelder

## Familienprogramm

- 26 Konrad, das Kind aus der Konservendose
- 28 Kater Zorbas
- 30 OHRENBETÄUBEND &  
mucksmäuschenstill
- 32 Was macht das Rot am Donnerstag?
- 34 Vom Fuchs, der den Verstand verlor
- 36 Aouuuu!
- 38 Das Buch von allen Dingen

# Liebes Publikum

*Der Faden ist aller Knäuel Anfang.*

Volksmund

Wir spinnen für euch! Zuerst Fäden, dann Netze. Die werfen wir aus, und uns selbst hinein. Denn wer vernetzt ist, trägt etwas Grösseres mit und wird vom Ganzen getragen. Gerade als Theaterhaus gibt es kein Inseldasein. Das Theater Stadelhofen sucht die Nähe zu Nahem und weit Entferntem. Zum Beispiel in der Kulturpolitik. Gemeinsam sind wir Mitgestaltende einer lebendigen, kulturaffinen Stadt und denken vernetzt über die Frage nach, wie die Theaterlandschaft Zürichs in Zukunft ausschauen könnte. Denn ein Theaterbesuch spinnt ein filigranes Gewebe zwischen allen Teilhabenden, aus einem Garn mit neuen Gedanken und der Erfahrung eines kollektiven Erlebnisses. Im besten Falle quer durch alle Bevölkerungsschichten.

Wir spinnen weiter. Zum Beispiel in der Nachwuchsförderung. Wir vernetzen uns mit Ausbildungsstätten, um mit jungen Bühnenmenschen auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten und sie bestmöglich weiter zu verkuppeln. Ganz in diesem Sinne ist auch unsere Freundschaft zu den verschiedenen Theaterhäusern zu verstehen, insbesondere jene zum Genfer Figurentheaterhaus TMG. Eng vernetzt bringen wir im Frühling die Koproduktion «Aouuuu!» auf die Bühne, ein Zusammenspiel über die Sprachgrenze hinweg. Und kaum ein Jahr in Amt und Würden, fühlen wir uns selbst getragen von der Theaterszene, den Künstlerinnen und Künstlern und auch von euch, unserem Publikum.

Wir freuen uns, wenn ihr euch in unserem Spielplan verfangt und die Fäden weiterspinnt.

Françoise Blancpain  
Benno Muheim

# Manu-faktur

Dem Figurentheater verfallen!  
Kurse und Workshops für alle

Im Theater Stadelhofen seid ihr nicht nur als Publikum gefragt. In der Manufaktur ist die Spielfreude mit Händen zu greifen.

## HandSpiel

Crashkurse für alle  
Keine Anmeldung nötig

Wollt ihr mehr? Dann bleibt sonntags nach der Vorstellung noch einen Moment da und lasst euch von den Künstlerinnen und Künstlern in ein Geheimnis ihres Spiels einweihen.

## SprungBrett

Schnupperkurs für Neugierige ab 16 Jahren  
Leitung: Julius Griesenberg

Seid ihr schon mit dem Figurentheater-Virus infiziert? Dann springt selber ins Spiel mit Figuren, Objekten und Material und meldet euch an für den Schnupperkurs im März. Das SprungBrett ist auch als Vorbereitung fürs SpielLabor konzipiert.

## SpielLabor

Wochenendkurs für Theatererfahrene  
Leitung: Julius Griesenberg

Seid ihr offen für Experimente? Im SpielLabor taucht ihr ein Wochenende lang in die Welt des Theaters der Dinge ein und forscht an euren spezifischen Interessen.

## TheaterWunderWelt

Ferienkurs für Kinder von 10 bis 13 Jahren  
Leitung: Theresa Künz, Mariella Königshofer

Wie entsteht Theater? Wie werden die Heldinnen und Helden unserer Lieblingsbücher lebendig? Gemeinsam erforschen wir während 4 Tagen in den Sportferien verschiedene Bereiche des Theaters.

## ErfinderKinder

Jahreskurs für Kinder von 8 bis 12 Jahren  
Leitung: Nicole Breitenmoser, Anna Nauer  
Kursstart: Mo 07 Jan

Wir bauen Figuren! Nicht fürs Museum, sondern für die Bühne. Aus allem was uns in die Hände fällt. Mit Körper und Stimme beleben wir sie, erfinden passende Geschichten dazu und werden zu Figurenspielerinnen und -spielern mit einem eigenen Abschlussstück.

# Nachgefragt

Das Theater Stadelhofen springt über den Röschtigraben. Anlass dafür ist die Partnerschaft mit dem Théâtre des Marionnettes de Genève (TMG), einem der spannendsten Häuser für Figurentheater in der Schweiz. Wir besiegen unsere Freundschaft mit der Koproduktion «Aouuuu!» und haben bei der Regisseurin Anna Papst und der Figurenspielerin Chine Curchod nachgefragt.

Welche Unterschiede fallen euch im ästhetischen Grundverständnis des Figurenspiels zwischen dem deutschen und frankophonen Raum auf?

A: In der Westschweiz sind Leute bekannt, von denen wir Deutschschweizerinnen und -schweizer noch nie gehört haben – und umgekehrt. Die Mechanik und die Gesetzmässigkeiten des Figurenspiels jedoch stellen sich als universell heraus.

C: Es ist offensichtlich, dass wir nicht von den gleichen Referenzen ausgehen, wir kommen aus verschiedenen ästhetischen Universen. Aber die Lust, Geschichten zu erzählen, verbindet uns. Und die Bilder, durch die wir sie erzählen, sind überall lesbar.

«Aouuuu!» ist ein Stück übers Angsthaben. Was macht euch in eurer Arbeit keine Angst?

C: Das uneingeschränkte Vertrauen in unsere bunt zusammengewürfelte Gruppe.

A: Ich habe bisher keine Angst, dass Langeweile aufkommen könnte. Wenn Marius und Chine improvisieren, schmeisse ich mich weg vor Lachen.

Habt ihr Angst im Dunkeln?

A: Manchmal schon. Wenn ich mich schon während des Tages unsicher fühle, dann wird es in der Nacht noch schlimmer. Die Dunkelheit vergrössert die Gefühle, auch die positiven. Deshalb tanzt man öfter die Nächte durch und seltener die Tage.

C: Aber nein! Ich möchte es immer, wenn es dunkel ist. Als ich ein Kind war, konnte ich es nicht erwarten, in meinem Bett zu liegen und Bücher zu lesen oder Musik zu hören.

Ist eure Kleidung zuweilen eine Verkleidung, um für eine bedrohliche Situation gerüstet zu sein?

C: Ja, manchmal. Wenn ich an ein wichtiges Treffen gehe, sei es beruflich oder privat, suche ich während Stunden das passende Outfit aus.

A: Wenn ich Verhandlungen über Geld führen muss, ziehe ich mich an wie ein Mann. Ich habe das Gefühl, ich werde dann ernster genommen. Manchmal ziehe ich mich auch absichtlich unpassend an, weil mir der unausgesprochene Dresscode auf die Nerven geht: Ich bin schon in verlöcherten Jeans ins Opernhaus und im Burberrykleid ans Punkkonzert.

# Tickets & Infos

## Eintrittspreise

|                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| Familienprogramm:          | 18.– / 12.– (ermässigt) |
| Abendprogramm:             | 25.– / 20.– (ermässigt) |
| Einsobendrauf & HandSpiel: | Freier Eintritt         |
| Der Gipfel der Frechheit:  | Zahlt was ihr (ver)mögt |

## Online-Tickets

Tickets online kaufen und ausdrucken:  
[theater-stadelhofen.ch](http://theater-stadelhofen.ch)

## Ticketvorverkauf

Theaterkasse: 044 252 94 24  
(1 Stunde vor jeder öffentlichen Vorstellung)  
Musik Hug: Limmatquai, 044 269 41 00

## Reservationen

[reservation@theater-stadelhofen.ch](mailto:reservation@theater-stadelhofen.ch)

## Vorstellungen für Schulen & Kindergärten

Spielplan mit allen Schulvorstellungen:  
[theater-stadelhofen.ch](http://theater-stadelhofen.ch)

## Kontakt

Theater Stadelhofen  
Stadelhoferstrasse 12  
8001 Zürich  
[info@theater-stadelhofen.ch](mailto:info@theater-stadelhofen.ch)  
044 261 02 07

## Anreise

Das Theater Stadelhofen erreicht ihr am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Tram: Haltestelle Bellevue oder Bahnhof Stadelhofen; S-Bahn und Regionalverbindungen: Bahnhof Stadelhofen

## Programmheft & Newsletter

Wir senden euch gerne zweimal im Jahr unser Programmheft und/oder einmal im Monat unseren Newsletter zu:  
[info@theater-stadelhofen.ch](mailto:info@theater-stadelhofen.ch)

## Theaterbar

Die Theaterbar öffnet 1 Stunde vor der Vorstellung und ist Begegnungsort für Künstlerinnen, Künstler und Publikum.

# Team

Françoise Blancpain, Benno Muheim (Theaterleitung)  
Barbara Hediger (Betriebsbüro)  
Michael Murr (Technik)  
Michèle Lingenhag, Mimi Urech (Kasse)  
Nicole Breitenmoser, Julius Griesenberg,  
Mariella Königshofer, Theresa Künz, Anna Nauer (Manufaktur)

# Verein Theater Stadelhofen

Trotzt dem Zeitgeist und werdet Mitglied im Verein Theater Stadelhofen! Ihr erhaltet Informationen aus erster Hand, profitiert von erheblichen Vergünstigungen und könnt euch bei speziellen Anlässen mit Theaterschaffenden und weiteren Freundinnen und Freunden des Theaters vernetzen.

## Vorstand

Christina Hug (Präsidentin), Rémy Ammann, Michelle Bauert, Markus Gerber, Annina Giordano-Roth, Daniela Lehmann, Paolo Raggi, Daniel Imboden (Vertreter des Präsidialdepartements)

# Impressum

## Redaktion

Françoise Blancpain  
Benno Muheim  
Barbara Hediger

Mit freundlicher  
Unterstützung:



## Konzept & Design

Büro Sequenz, St. Gallen  
[sequenz.net](http://sequenz.net)



## Druck

Niedermann Druck, St. Gallen  
[niedermanndruck.ch](http://niedermanndruck.ch)



Mär  
–  
Jun



Abendprogramm & Extras

# Clowns' Houses

Do 14 Mär  
Fr 15 Mär

20.00  
→ 21.45 Einsobendrauf  
→ 22.15 Einsobendrauf  
20.00

Spiel/Konzept: Dimitris Stamou, Demy Papada – Regie/Bühne/Ausstattung: Dimitris Stamou

Wer Tim Burton mag und schon immer einmal wissen wollte, wie so etwas unter Live-Bedingungen funktioniert, der darf «Clowns' Houses» nicht verpassen! Ein Haus, fünf Wohnungen, sechs Charaktere. Niedlich auf den ersten Blick, sind es doch tragikomische Existenzen. Sie haben keine Angst vor dem Tod, dafür aber vor dem Leben. Eingesperrt in Gewohnheiten und Alltäglichkeiten, bricht in



ihren Träumen die Realität als monströses Ungeheuer hervor: Flammen schlagende Köpfe, würgende Elektrokabel, aggressive Fernseher und drachenlange Hälse, die nur noch Banknoten spucken. Die skurrilen Einsamkeits- und Ohnmachtsszenarien kreisen um Gier und Gewalt, um Strafe und Erlösung – ein beunruhigendes Gesellschaftsbild im Miniaturformat.

# Kasper in Teufels Küche oder: Das Geheimnis der schlechten Laune

Do 28 Mär      20.00  
Fr 29 Mär      20.00  
→ 21.45 Einsobendrauf  
→ 22.15 Einsobendrauf

Eine Koproduktion mit der Tafelhalle Nürnberg – Spiel: Tristan Vogt  
Regie/Ausstattung: Joachim Torbahn – Story: Marc Becker, Tristan Vogt

Gretel: Hallo Kasper, wollen wir schmusen?

Kasper: Wozu sollte das gut sein?

Gretel: Na ja. Das machen wir doch immer.

Kasper: Und? Hat es uns weitergebracht?

In ihrer neuen Produktion haben sich Thalias Kompagnons zusammen mit dem Theaterautor Marc Becker in die holz-



wurmstichigen Abgründe des klassischen Kaspertheaters verbohrt und schicken dessen Helden auf einen rasanten Höllentrip zwischen Lebensüberdruss und Grossmutters Pfannkuchen.

«Man muss im Leben wohl wählen zwischen Langeweile und Leiden.» (Madame de Staël)

# Die schwarze Katze

## Ein Spiel mit 7 Leben

Do 16 Mai  
Fr 17 Mai

20.00  
→ 21.45 Einsobendrauf  
→ 22.15 Einsobendrauf  
20.00 anschliessend  
Film

Spiel: Tine Beutel – Regie: Frank Soehnle – Musik: Fredi Spreng – Grafik/Technik: Christian Dreier

Stetig und unaufhaltsam gerät die Welt des Erzählers in Edgar Allan Poes tiefgründiger Geschichte aus den Fugen. Changierend zwischen den Tricks der Filmwelt und der Animation des Figurentheaters lässt Tine Beutel die Albträume des Protagonisten Wirklichkeit werden. Eine Gruselfahrt der Gefühle und ein abgründiger Krimi-Kunstgenuss. Im Anschluss an die Vorstellung vom Freitag zeigen wir als



Supplement Tine Beutels Kurzfilm «Edgar Allan Poe – eine Spurensuche». Wer war Edgar Allan Poe? War er der Urvater der Detektivgeschichten? Ein Lyriker? Ein Genie oder ein Wahnsinniger? Aus einer intensiven Recherche entstand diese Filmbiografie, eine poetische Collage aus Dokumentation, Experiment und Animation.

# Einsobendrauf

Do 14 Mär 21.45 | 22.15

Do 28 Mär 21.45 | 22.15

Do 16 Mai 21.45 | 22.15

Keine Lust, nach Hause zu gehen? Immer donnerstags nach der Vorstellung im Abendprogramm gibt's noch Einsobendrauf: Der Griff nach den Sternen!

3 Spielblöcke à 90 Minuten

# Der Gipfel der Frechheit

Fr 24 Mai 20.00

Sa 25 Mai 14.30

Sa 25 Mai 20.00

Neue Ansätze, neues Theater: Auch bei der diesjährigen Ausschreibung für unser Format Einsobendrauf wurden wir mit Eingaben überrannt und zeigen darum alle Projekte als Kurzstücke-Festival. Bühne frei für Nach- und Wildwuchs!

Von und mit Studierenden der ZHdK, HKB sowie Theaterschaffenden der Freien Szene – Projektleitung: Markus Gerber, Benno Muheim, Françoise Blancpain

Mit freundlicher Unterstützung: Migros-Kulturprozent



## Blickfelder.ch Künste für ein junges Publikum Do 13 – So 23 Jun

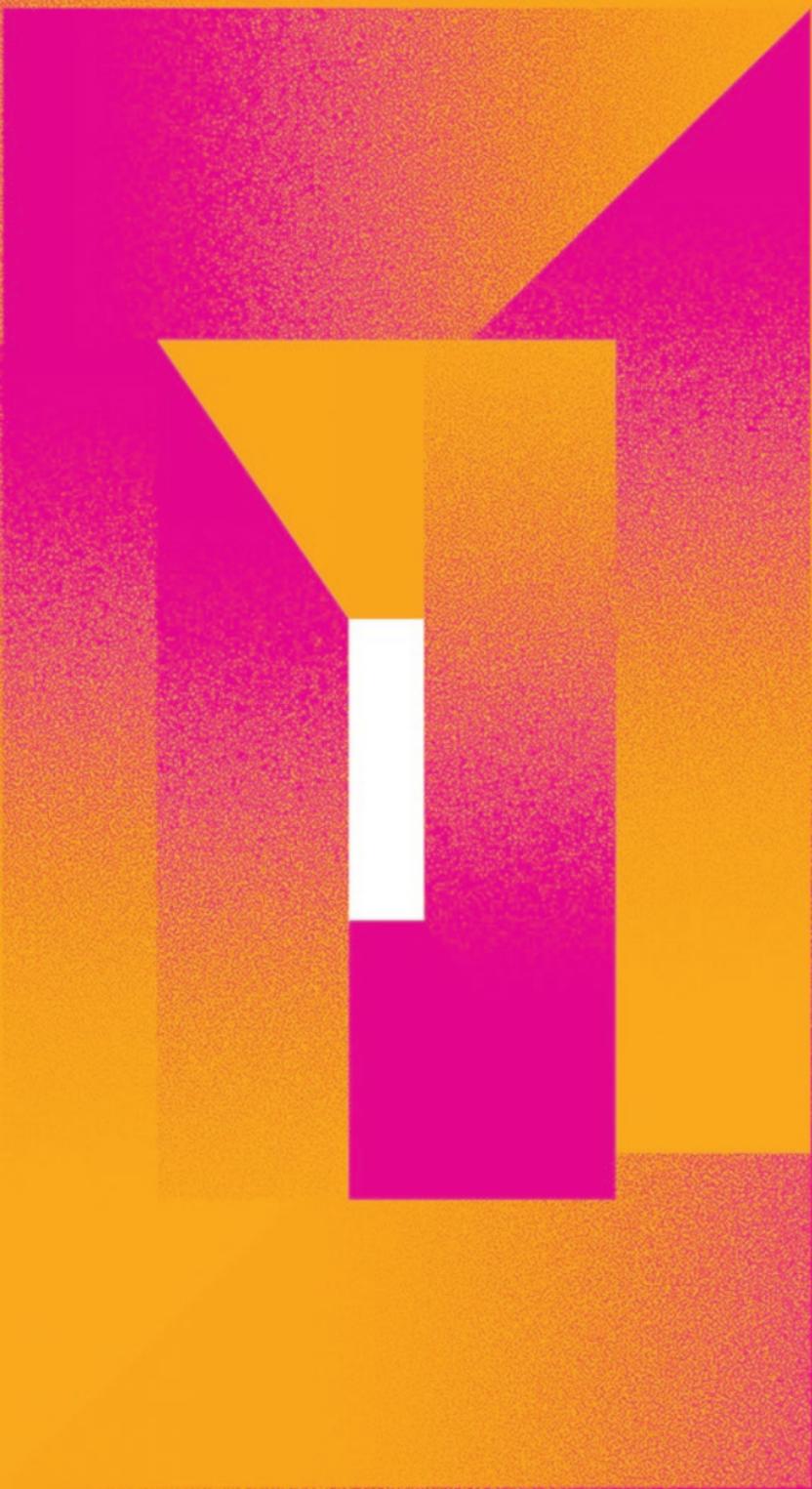
Blickfelder stellt Fragen!

Welche Frage habt ihr euch zuletzt gestellt? Bin ich schön? Wer sind meine Freundinnen und Freunde? Kann ich fliegen? Sind das banale Fragen? Nein, denn dahinter steckt weit mehr: Wo bin ich zugehörig? Bin ich etwas Besonderes? Was macht meine Identität aus? Für die meisten Fragen gibt es Antworten. Sind es jedoch auch die richtigen?

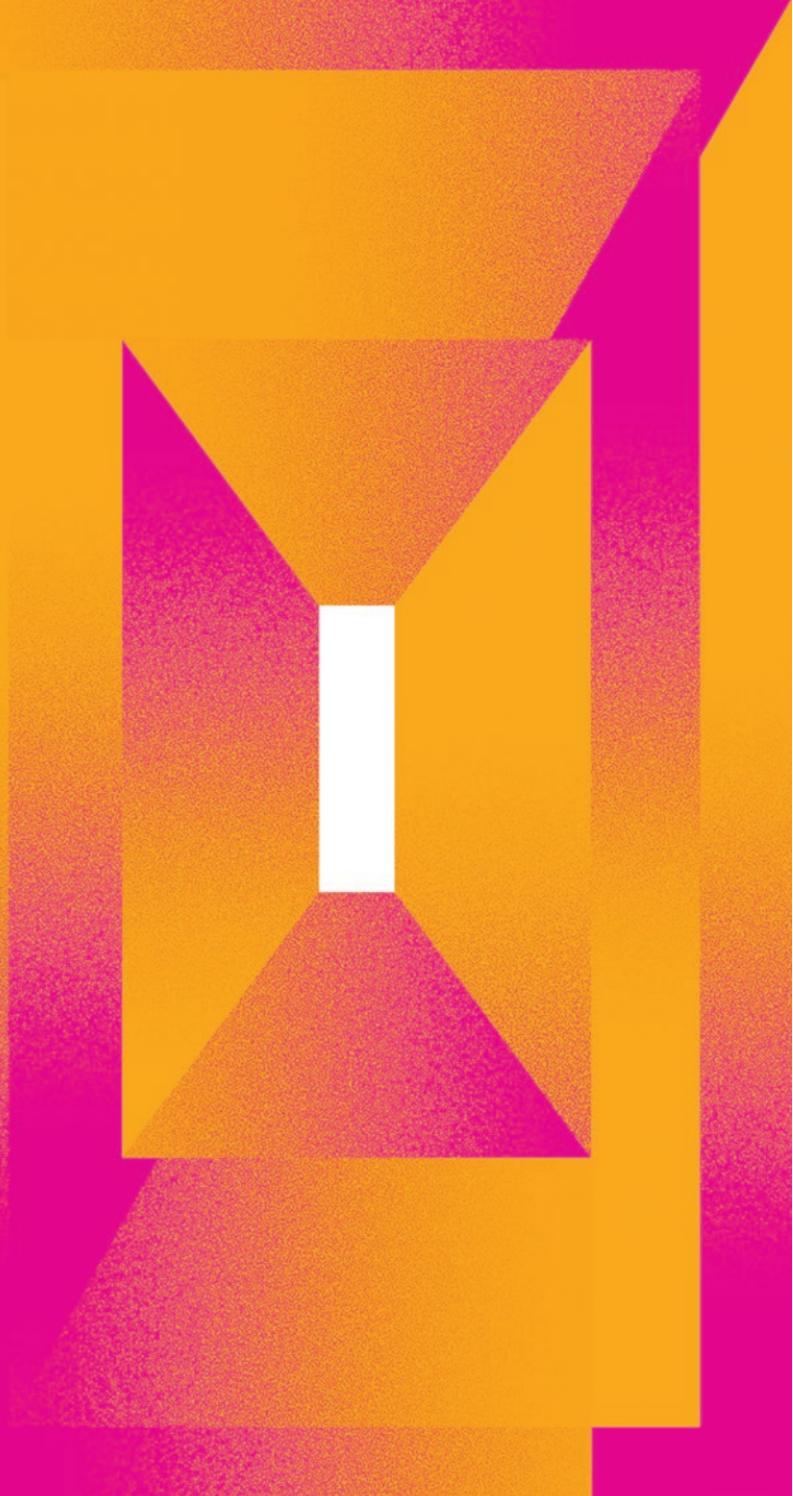
Das Festival Blickfelder bietet dem jungen Publikum in einer einzigartigen Mischung aus herausragenden internationalen Theater- und Tanzproduktionen, Workshops und dem konkreten Mitwirken in partizipativen Projekten zahlreiche Möglichkeiten, sich Fragen zu stellen, Antworten zu erhalten und diese kritisch zu hinterfragen.

Auch das Theater Stadelhofen ist mit von der Partie und wird zur Bühne für allerlei einzigartige Theaterprojekte und Aufführungen! Das komplette Festivalprogramm findet ihr ab März 2019 unter: [blickfelder.ch](http://blickfelder.ch)





2019



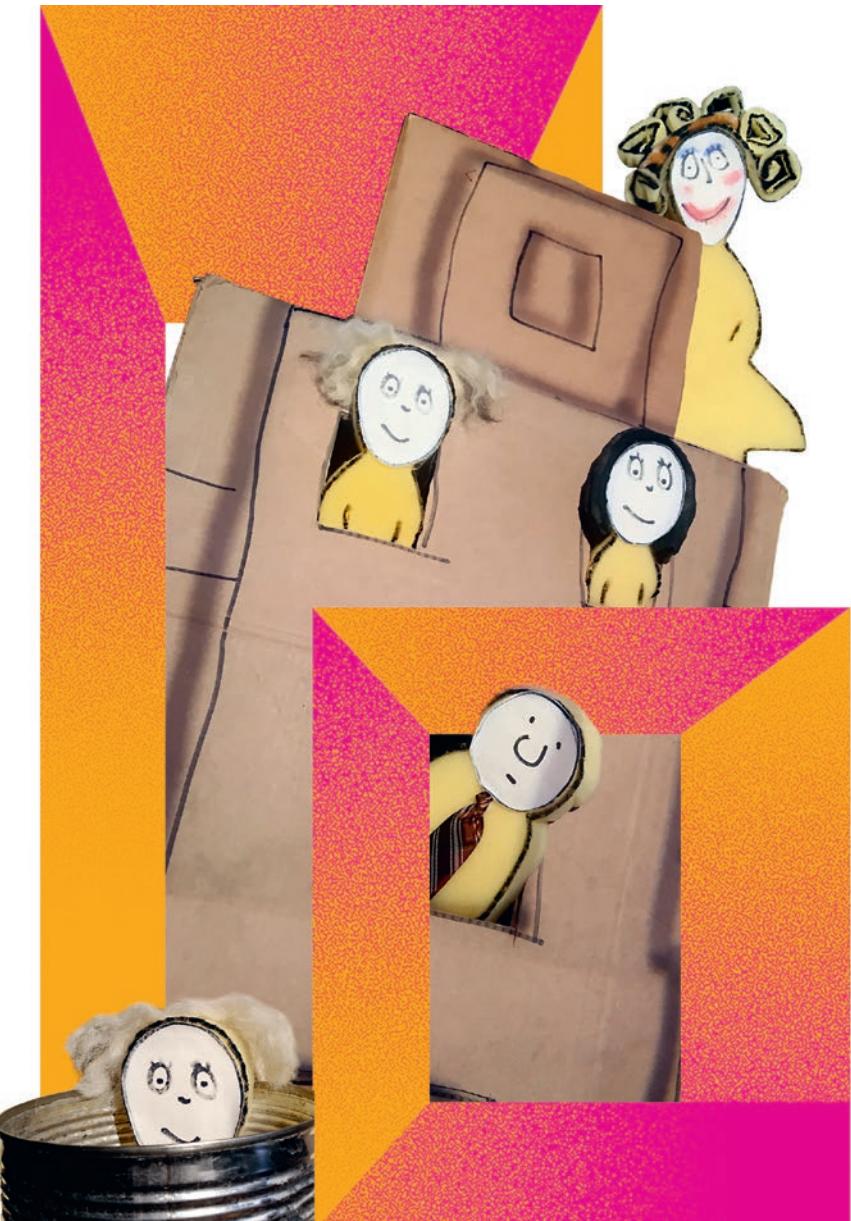
Familienprogramm

# Konrad, das Kind aus der Konservendose

So 03 Mär 11.00 Premiere  
Mi 06 Mär 14.30  
Sa 09 Mär 14.30  
So 10 Mär 11.00 anschliessend  
Handspiel

Nach dem Buch von Christine Nöstlinger – Spiel: Sibylle Grüter, Jacqueline Surer  
Regie: Tristan Vogt – Puppen/Ausstattung: Sibylle Grüter

Ein sonderbares Paket stellt das Leben der Frau Bartolotti komplett auf den Kopf. Im Paket ist eine Dose, darin ein Kind: der siebenjährige Konrad. Ein perfekter Junge mit makellosen Manieren, pflegeleicht und blitzgescheit. Zwar kann sich Frau Bartolotti nicht erinnern, ein Kind bestellt zu haben, aber da es nun einmal da ist, behält sie es. Konrad, auf Ordnung programmiert, hat etwas Mühe, sich in



ihrer chaotischen Welt zurecht zu finden. Trotzdem beginnen sich die beiden zu mögen.

Richtig kompliziert wird die Sache erst, als die Firma ihren Lieferfehler erkennt und Konrad zurück verlangt. Jetzt gibt es nur noch eins: Er muss so umgeschult werden, dass ihn die Firma nicht mehr wiedererkennt. Aus dem Musterknaben muss ein Rotzlöffel werden!

# Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte

So 17 Mär 11.00 anschliessend  
Mi 20 Mär 14.30 HandSpiel

Nach dem Roman von Luis Sepulveda – Spiel/Musik: Madlen Arnold, Maurice Berthele, Benno Muheim – Regie: Jürg Schneckenburger – Figuren: Anna Nauer – Ausstattung: Bernadette Meier – Coaching Figurenspiel: Nina Knecht

Der Hafenkater Zorbas verspricht einer sterbenden Möwe, ihr Ei auszubrüten. Als die kleine Afortunada aus dem Ei schlüpft, beginnt sie das Leben des Katers auf den Kopf zu stellen. Unterstützt von seinen Freunden Colonello und Schlaumeier, begleitet Zorbas das Möwenkind durch den abenteuerlichen Alltag im Hafen. Zorbas wächst mit



der verantwortungsvollen Aufgabe Stück für Stück und letztendlich über sich hinaus. Als Afortunada alt genug ist, in die weite Welt aufzubrechen, stellt sich die grosse Frage: Wie bringt ein Kater einer Möwe das Fliegen bei? Ein Stück mit viel Musik über Verantwortung, Freundschaft und das Flügge-Werden.

# OHREN- BETÄUBEND & mucksmäus- chenstill

Sa 23 Mär 14.30  
So 24 Mär 11.00 anschliessend  
Mi 27 Mär 14.30

Spiel/Geräusche: Paul Schmidtchen – Regie/Text: Eva Schmidtchen – Ausstattung: Eva & Paul Schmidtchen

Eigentlich kann man Geräusche ja nicht sehen. Man hört sie. Zum Beispiel dieses... Hast du es gehört? Nein? Kein Wunder, es ist auch sehr zart. Oder doch? Diese Geschichte erzählt von einem kleinen Geräusch, das plötzlich eines Morgens früh auf der Wiese landet. Aber zu wem gehört es? Wer macht denn nun dieses zarte, überaus feine Geräusch? Wind, Hummel und Krähe wissen es auch nicht.



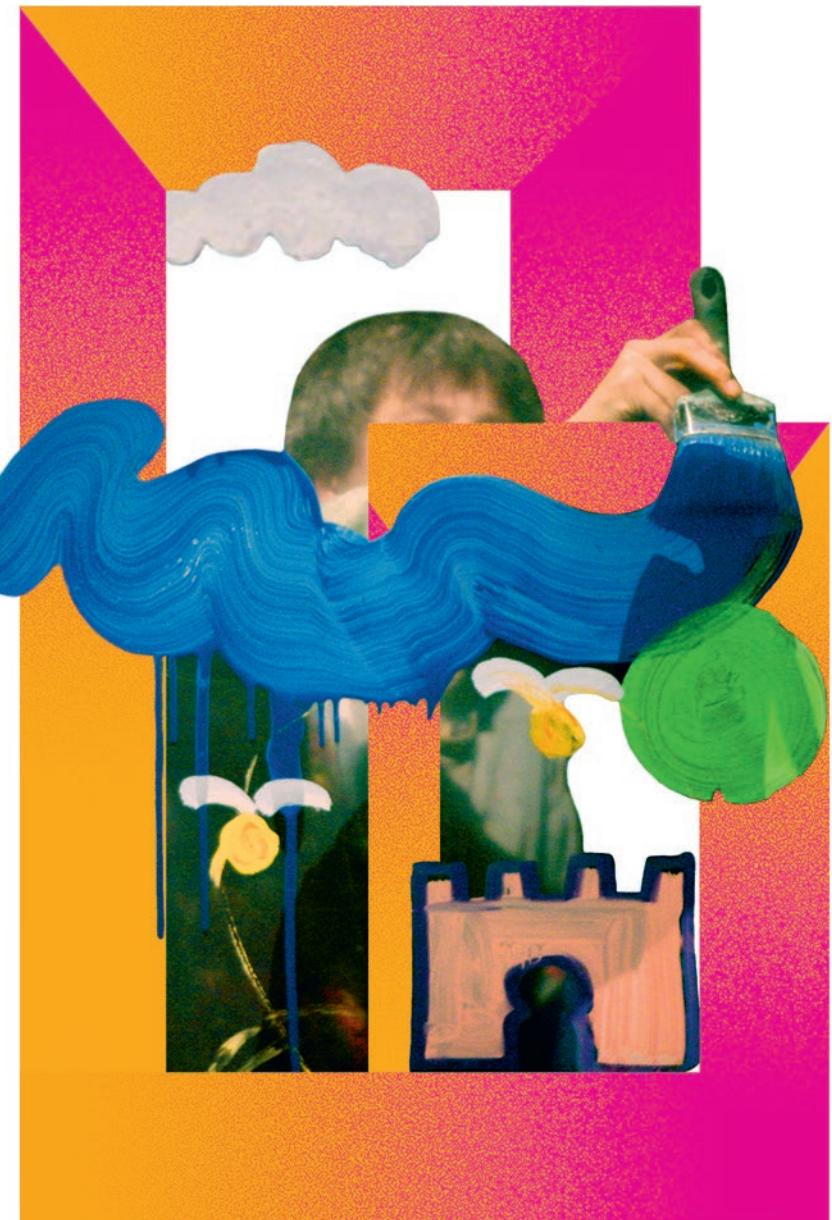
Und so begibt sich das kleine Geräusch auf eine Suche, bei der es wirklich viel zu hören, aber auch viel zu sehen gibt. Die Compagnie Les Voisins erzählt mal laut, mal leise eine Geschichte, in der Töne und Bilder eine grosse Rolle spielen. Seite um Seite eines grossen Buches wird umgeblättert. Daraus entspringen aus Papier und Karton die einzelnen Abenteuer. Ein Ohren- und Augenschmaus!

# Was macht das Rot am Donnerstag?

Sa 30 Mär 14.30  
So 31 Mär 11.00 anschliessend  
HandSpiel  
Mi 03 Apr 14.30

Mit Pinsel und Farben erzählt von: Joachim Torbahn – Zur Musik von: Maurice Ravel, Claude Debussy – Regie: Ruta Platais

Womit beginnt ein Bild? Vielleicht mit einem kleinen roten Fleck. Und mit einer Frage. Einer Frage, wie sie nur Kinder oder Künstler stellen: «Was macht das Rot am Donnerstag?» Farben und Leinwand stehen bereit für eine Reise in das Reich der Malerei. Aber lässt sich Malen vorführen? Kann man Kinder teilha-



ben lassen an der absichtslosen Entdeckungsreise, die ein Künstler unternimmt, wenn er seinen Eingebungen folgt? Angeregt von Paul Klee entsteht in sieben Kapiteln vor unseren Augen ein Bild voller überraschender Wendungen und Verwandlungen, fast ohne Worte, gemalt auf eine grosse, durchsichtige Leinwand.

# Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor

Sa 13 Apr 20.00 anschliessend Künstlergespräch  
So 14 Apr 11.00

Nach dem Buch von Martin Baltscheit – Eine Koproduktion mit dem Comedia Theater Köln – Spiel/Idee/Ausstattung: Sabine Köhler, Heiki Ikkola – Musik: Frieder Zimmermann – Mitarbeit Regie: Rüdiger Papa – Dramaturgie: Jutta M. Stärk – Licht: Josia Werth

Es war einmal ein Fuchs, der wusste alles, was ein Fuchs so wissen muss. «Wer alles weiss, kann lange leben», dachte der Fuchs, und lebte ein langes Leben voller Abenteuer. Er kannte alle Tricks, und die jungen Füchse konnten gar nicht genug bekommen von seinen Geschichten. Dann aber fing er an zu vergessen, dass er ein Fuchs war. Die Inszenierung erzählt spielerisch, voller Feinsinn und mit erhellen- dem Humor eine Geschichte über das Altern und Vergessen, über



Schwierigkeiten und Möglichkeiten im Umgang miteinander, wenn die Erinnerungen versagen und die Welt Kopf steht. Das Stück bee- rührt Kinder ebenso wie Erwachsene. Im Anschluss an die Vorstellung vom Samstagabend laden wir zum moderierten Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern der Compagnie Freaks und Fremde ein und sprechen mit ihnen über ihre vielschichtige Theaterarbeit.

# Aouuu!

So 05 Mai 11.00 Premiere  
Sa 11 Mai 14.30  
So 12 Mai 11.00 anschliessend HandSpiel

Nach dem Buch «Ich bin ein Wolf, sagt Hase» von Jadwiga Kowalska – Eine Koproduktion mit dem Théâtre des Marionnettes de Genève (TMG) und dem Theater Stadelhofen Zürich – Spiel: Marius Kob, Chine Curchod – Regie: Anna Papst – Puppenbau: Pierre Monnerat – Bühnenbild: Luana Paladino – Kostüm: Mirjam Egli – Musik: Pierre Omer, Julien Israelián – Dramaturgie: Benno Muheim

Eben hat der Hase noch fröhlich Verstecken gespielt. Doch plötzlich ist es Abend geworden und er muss seinen Heimweg im Dunkeln zurücklegen. Es raschelt im Laub und knackt im Unterholz, ein Schnüffeln, ein Schnauben, etwas bewegt sich... Hilfe! Das Herz schlägt dem kleinen Hasen bis zum Hals. «Wenn ich mich nur nicht so fürchten würde», denkt er. «Ein Wolf müsste man sein, dann hätte



ich vor nichts und niemandem Angst!» Da kommt ihm eine Idee: Er näht sich ein Wolfskostüm, eine Verkleidung gegen die Angst. Doch als er dieses seinen Freundinnen und Freunden zeigen will, rennen alle kreischend davon. Und dann macht der Hase Bekanntschaft mit dem echten Wolf. Eine Geschichte vom Angsthaben und den Tricks, die es dagegen gibt.

# Das Buch von allen Dingern

Sa 18 Mai 14.30  
So 19 Mai 11.00

anschliessend  
HandSpiel

Nach dem Buch von Guus Kuijer – In einer Figurentheaterfassung von Margrit Gysin und Andrea Gronemeyer – Spiel: Margrit Gysin – Regie: Andrea Gronemeyer Puppen/Objekte: Bärbel Haage, Michael Huber – Bühnenraum: Christian Thurm Kostüm: Eva Roos

Thomas kann Dinge sehen, die andere nicht sehen können. Er sieht tropische Fische in den Kanälen und die Schönheit von Elisas Leiderbein, das beim Gehen knirscht. Er sieht die Magie von Frau van Amersfoort, die vielleicht eine Hexe ist, ihn aber in die wunderbare Welt der Bücher einführt. Vor manchen Sachen würde Thomas aber lieber die Augen verschliessen. Wenn es in der Familie mal wieder kracht, setzt er sich ans Fenster und schreibt an seinem eigenen



«Buch von allen Dingern». «Später werde ich glücklich», steht da. Dieses Ziel verfolgt Thomas in vielen kleinen Schritten und verändert damit nicht nur sein eigenes Leben.

«Das Buch von allen Dingern» handelt von allem, was ein glückliches Leben ausmacht: der Liebe, der Familie, dem Sinn und dem Mut zu sehen, was gesehen werden muss. Und von einem Jungen der lernt, sich zu wehren und Gerechtigkeit in der Familie einzufordern.

# Spielplan

## März

Konrad, das Kind aus der Konservendose 6+

So 03 11.00 Premiere

Mi 06 14.30

Sa 09 14.30

So 10 11.00 \*

Clowns' Houses

Do 14 20.00

→ 21.45 Einsobendrauf

→ 22.15 Einsobendrauf

Fr 15 20.00

Kater Zorbas 5+

So 17 11.00 \*

Mi 20 14.30

OHREN-  
BETÄUBEND &  
mucksmäus-  
chenstill 4+

Sa 23 14.30

So 24 11.00 \*

Mi 27 14.30

Kasper in Teufels  
Küche

Do 28 20.00

→ 21.45 Einsobendrauf

→ 22.15 Einsobendrauf

Fr 29 20.00

Was macht das Rot am  
Donnerstag? 4+

Sa 30 14.30

So 31 11.00 \*

## April

Was macht das Rot am  
Donnerstag? 4+

Mi 03 14.30

Vom Fuchs, der den  
Verstand verlor 7+

Sa 13 20.00

→ anschliessend  
Künstlergespräch

So 14 11.00

## Mai

Aouuuu! 4+

So 05 11.00 Premiere

Sa 11 14.30

So 12 11.00 \*

Die schwarze Katze

Do 16 20.00

→ 21.45 Einsobendrauf

→ 22.15 Einsobendrauf

Fr 17 20.00

→ anschliessend Film

Das Buch von allen  
Dingen 8+

Sa 18 14.30

So 19 11.00 \*

Der Gipfel  
der Frechheit

Fr 24 20.00

Sa 25 14.30

Sa 25 20.00

## Juni

Festival Blickfelder –  
Künste für ein Junges  
Publikum

Do 13 – So 23